



Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020 in der ref. Kirche, Bauma

Beleuchtender Bericht gemäss § 19 Gemeindegesetz

Liebe Stimmbürgerin, lieber Stimmbürger

Wir laden Sie auf 20 Uhr zur Gemeindeversammlung ein und freuen uns, wenn Sie auch auf diese Weise unsere Gemeinde mitgestalten und von Ihrem Stimmrecht Gebrauch machen.

Auf diesen Seiten fassen wir zwei Geschäfte der Gemeindeversammlung zusammen.
Die vollständigen Unterlagen liegen ab dem 23. November 2020 im Gemeindehaus zur Einsicht auf.
Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite.

Vorgängig der Gemeindeversammlung findet von 19.15 Uhr bis 19.45 Uhr eine Information über den aktualisierten Aufgaben- und Finanzplan im Sinne von § 96, Abs. 2 des Gemeindegesetzes statt.

Schutzkonzept

Aufgrund des Coronavirus musste für die Gemeindeversammlung ein Schutzkonzept erstellt werden. Der Gemeinderat bittet die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Massnahmen des Konzeptes strikte einzuhalten, so dass es reibungslos umgesetzt werden kann. Es gilt eine generelle Maskenpflicht. Personen mit ärztlichem Attest, die keine Maske tragen können, nehmen auf reservierten Plätzen mit grösserem Abstand Platz. Das Attest ist vorzuweisen.

Bauma, 19. November 2020

Gemeinderat Bauma

Andreas Sudler
Gemeindepräsident

Roberto Fröhlich
Gemeindeschreiber

Traktanden

1. Budget 2020; Genehmigung und Festsetzung des Steuerfusses
2. Baukredit Hallenbad Bauma, Vorberatung zu Handen der Urnenabstimmung
3. Allfällige Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes

Aktenauflage

Die Anträge mit den dazugehörigen Unterlagen liegen ab Montag, 23. November 2020 bis Freitag, 4. Dezember 2020, im Gemeindehaus (Dorfstrasse 41, Bauma; 2. OG (Präsidiales+Sicherheit)) während den Öffnungszeiten (Montag 08.30–11.30 und 14.00–18.30 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 08.30–11.30 und 14.00–16.30 Uhr, Freitag 07.00–14.00 Uhr) zur Einsicht auf. Die Unterlagen sind ab dem 23. November 2020 auch auf der Website bauma.ch aufgeschaltet.

Informationen

Zur Gemeindeversammlung sind alle interessierten Personen eingeladen. Über die politischen Rechte verfügt und damit stimmberechtigt ist, wer Schweizer Bürgerin oder Schweizer Bürger ist, das 18. Altersjahrs zurückgelegt hat, in der Gemeinde Bauma politischen Wohnsitz hat und von der Ausübung der politischen Rechte auf Bundesebene nicht ausgeschlossen ist.

Telefon 052 397 70 65 | E-Mail info@bauma.ch | Website bauma.ch

Traktandum 1 Budget 2021; Genehmigung

Erfolgsrechnung (Artengliederung), in CHF	Budget 2021	Budget 2020	Abw.	+ / - %
Personalaufwand	11'307'360	10'948'900	358'460	3.27
Sach- und übriger Betriebsaufwand	7'335'800	7'413'470	-77'670	-1.05
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'779'770	2'196'400	-416'630	-18.97
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	437'744	527'850	-90'106	-17.07
Finanzaufwand	313'300	157'400	155'900	99.05
Transferaufwand	18'310'271	17'191'835	1'118'436	6.51
Ausserordentlicher Aufwand	600'000	1'900'000	-1'300'000	-68.42
Interne Verrechnungen: Aufwand	328'944	418'300	-89'356	-21.36
Total Aufwand	40'413'188	40'754'155	-340'967	-0.84
Fiskalertrag	12'327'200	12'576'750	-249'550	-1.98
Regalien und Konzessionen	28'000	28'000	0	0
Entgelte	9'547'670	8'881'250	666'420	7.5
Finanzertrag	754'800	1'977'000	-1'222'200	-61.82
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	687'362	440'790	246'572	55.94
Transferertrag	16'773'935	16'447'380	326'555	1.99
Interne Verrechnungen: Ertrag	328'944	418'300	-89'356	-21.36
Total Ertrag	40'447'911	40'769'470	-321'559	-0.79
Ergebnis Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss)	34'723	15'315	19'408	

Das Budget 2021 rechnet bei einem Gesamtaufwand von CHF 40'413'188.00 und einem Gesamtertrag von CHF 40'447'911.00 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 34'723.00.

Kommentar zu einzelnen Abweichungen im Aufwand

Im Personalaufwand sind einerseits eine Stellenaufstockung von 50 % im Hoch-/Tiefbaubereich aufgrund hoher Arbeitsbelastung geplant. Im Bereich Gesellschaft und Soziales andererseits ist ebenfalls im Zusammenhang mit einem vorgesehenen Insourcing ebenfalls eine Stellenaufstockung von 50 % geplant.

Der Sach- und der übrige Betriebsaufwand fällt gegenüber dem Vorjahr erneut tiefer aus.

Bei den Abschreibungen schlägt zu Buche, dass einige Anlagen weiterhin genutzt, aber vollständig abgeschrieben wurden. Die entsprechenden Abschreibungen fallen deshalb weg.

Im Finanzaufwand ist beim Liegenschaftenaufwand im Finanzvermögen eine Abweichung ersichtlich. Diese Abweichung ist die Folge einer Änderung der Verbuchungspraxis. Im Budget 2020 ist der Liegenschaftenaufwand noch im Unterhalt Hochbauten, Gebäude enthalten.

Der Transferaufwand steigt um über CHF 1,0 Mio. weil der Betrieb der ARA Bauma weiterhin von der Gemeinde Bauma geführt wird, aber der Gemeinsamen Anstalt Regionale Abwasserentsorgung in Rechnung gestellt wird.

Im ausserordentlichen Aufwand ist die Einlage in die Vorfinanzierung für die Sanierung des Hallenbades Bauma von CHF 600'000.00 zu finden. Mit der Einlage von CHF 1.9 Mio.

gemäss Budget 2020 und der Rücklage von CHF 800'000.00 aus dem Jahre 2019 wird die Einlage per Ende 2021 bereits CHF 3.3 Mio betragen; damit konnte bereits mehr für die Sanierung des Hallenbades angespart werden, als dies gemäss dem ursprünglichen Plan bis Ende 2021 vorgesehen war.

Kommentar zu einzelnen Abweichungen im Ertrag

Aufgrund der Auswirkungen der Covid 19-Pandemie und der zur Eindämmung der Pandemie getroffenen Massnahmen ist von einem geringen Rückgang der Steuererträge auszugehen.

Die Steigerung im Bereich Entgelte resultiert aus höheren Benützungsgebühren und Abgeltungen für Dienstleistungen, die verrechnet werden können.

Im Finanzertrag macht der Wegfall des im 2020 einmalig realisierten Gewinns aus dem Verkauf des Grundstücks Grosswis den Unterschied aus.

In den Bereichen Abwasser und Abfall sind höhere Entnahmen aus dem Spezialfinanzierungskonto notwendig. Die Anpassung der Gebühren ist in Vorbereitung.

Beim Transferertrag steigen im Bereich Schule die Entschädigungen für ISR-Kinder (Integrierte Sonderschulung), da die Zahl an ISR-Schülern aus anderen Gemeinden steigt. Bei den Zusatzleistungen steigen die Staatsbeiträge von 44 % auf 50 %.

Erfolgsrechnung (Funktionale Gliederung), in CHF	Budget 2021	Budget 2020	Abw.	+ / - %
a) Allgemeine Verwaltung	2'698'639	2'440'900	257'739	10.56
b) Öffentliche Ordnung und Sicherheit	850'711	1'118'000	-267'289	-23.91
c) Bildung	11'710'013	11'867'860	-157'847	-1.33
d) Kultur, Sport und Freizeit	1'135'264	2'528'600	-1'393'336	-55.1
e) Gesundheit	1'751'000	1'889'800	-138'800	-7.34
f) Soziale Sicherheit	4'213'115	4'174'420	38'695	0.93
g) Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2'012'495	2'139'860	-127'365	-5.95
h) Umweltschutz und Raumordnung	769'567	734'910	34'657	4.72
i) Volkswirtschaft	-198'450	-314'165	115'715	-36.83
j) Finanzen und Steuern	-24'907'630	-26'564'870	1'657'240	-6.24
Ergebnis Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss)	34'723	15'315	19'408	

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (Funktionale Gliederung)

- a) zusätzliche Anlässe, höhere Betriebskosten, höhere Abschreibungen (Fertigstellung Gemeindehaus), Lohnanpassungen und Stellenaufstockungen führen zu Mehrkosten
- b) Tiefere Aufwendungen fallen für den Baumer Märt und das regionale Zivilstandsamt (Abschluss aufwändige Digitalisierung) an.
- c) Es werden nur noch zwei 3.Sek-Klassen geführt. Die Schulgelder für extrakommunale Sonderschulen reduzieren sich, da weniger Kinder diese benötigen.
- d) Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die um CHF 1.3 Mio. deutlich reduzierte Einlage in die Vorfinanzierung für die Sanierung des Hallenbades bedingt.
- e) Das spezialfinanzierte Alters- und Pflegeheim Böndler weist über alle Konti einen Nettomehraufwand von rund CHF 43'000 aus. Die Gemeindebeiträge an das Alters- und Pflegeheim Böndler wurden entsprechend der Ist-Belegung um CHF 50'000.00 reduziert. Ebenfalls reduziert werden konnten die Beiträge an die Spitex. Durch den Abschluss des Alterskonzepts fallen keine entsprechenden externen Aufwände mehr an.
- f) Die Kostendynamik erscheint noch nicht gebrochen, auch wenn die Kurve abgeflacht ist, werden Mehrkosten erwartet. In diesen Positionen ist das Abstimmungsergebnis vom 27. September 2020 (Änderung des Zusatzleistungsgesetzes) noch nicht berücksichtigt worden, da diese Änderung voraussichtlich erst ab dem 1. Januar 2022 wirksam wird.
- g) Tiefere Abschreibungen als im 2020.
- h) Die Einführung der Funk-Wasserzähler sowie der Nachholbedarf bei der technischen Ausrüstung der Gruppenwasserversorgung Tösstal verursachen Mehrkosten. Die ARA wurde per 1. Januar 2020 an die Gemeinsame Anstalt Regionale Abwasserentsorgung Tösstal verkauft.
- i) Der Wegfall der einmaligen ZKB Jubiläumsdividende sowie der Umzug des Forstreviers in den Werkhof führen zu den Abweichungen zum Vorjahr.
- j) Der Steuerertrag geht um CHF 291'400.00 infolge der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurück. Massgeblich für den gegenüber dem Vorjahr tieferen Ertrag ist der Wegfall des Landverkaufs in der Grosswis und des damit verbundenen Buchgewinns von CHF 1.53 Mio.

Gleichbleibender Steuerfuss

Aufgrund der sorgfältigen Planung und einer massvollen Verteilung der vielen Gemeindeaufgaben auf verschiedene Jahre kann der Steuerfuss von 120% beibehalten werden.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Die in der Gemeinerechnung integrierten Eigenwirtschaftsbetriebe werden nach dem Grundsatz der Eigenwirtschaftlichkeit geführt und finanzieren sich über Gebühren und Beiträge. Die Budgets 2021 für die Betriebe der Gemeinde Bauma gestalten sich wie folgt:

Betrieb	Ertrag in CHF	Aufwand in CHF	Ergebnis in CHF
APH Böndler	4'898'200.00	4'883'200.00	15'000.00
Wasserwerk	1'379'350.00	956'605.91	422'744.09
Abwasserbeseitigung	936'050.00	1'477'912.36	-541'862.36
Abfallwirtschaft	359'000.00	504'500.00	-145'500.00
Total Ertragsüberschüsse (Einlagen in Spezialfinanzierungen)			437'744.09
Total Aufwandüberschüsse (Entnahmen aus Spezialfinanzierungen)			-687'362.36

Investitionsrechnung

Das geplante Investitionsvolumen nimmt im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um CHF 2'055'225.00 zu. Hier zeigt sich ein gewisser Nachholbedarf der vergangenen Jahre.

Investitionen in CHF	Budget 2021	Budget 2020
Investitionen im Verwaltungsvermögen	5'801'300	3'926'075
Investitionen im Finanzvermögen	50'000	50'000
Nettoinvestitionen VV und FV	5'851'300	3'976'075

Abschied Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2020 der Politischen Gemeinde Bauma entsprechend dem Antrag des Gemeinderats zu genehmigen und den Steuerfuss auf 120% des einfachen Gemeindesteuerertrages festzusetzen.

Antrag des Gemeinderats

1. Der Steuerfuss wird auf 120% des voraussichtlichen einfachen Steuerertrages festgesetzt.
2. Das Budget der Politischen Gemeinde Bauma wird genehmigt.

Zur Realisierung respektive Fertigstellung im Jahre 2021 sind vorgesehen:

Investition	Genauere Bezeichnung	Betrag in CHF
Allgemeine Verwaltung	Umbau Werkhof, Feuerwehr und Entsorgung, Ersatz Telefonzentrale mit Anschluss aller Liegenschaften	170'000
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	Investitionsbeitrag Zivilschutz Tösstal	3'800
Bildung	Ersatz ICT-Infrastruktur Schulhäuser, AL Lehrerpulte, SH ST Ersatz Küche Mittagstisch, SH AL Ersatz Schnitzelheizung/Ölbrenner, SH AL Fernleitung Schnitzelheizung, Anschluss Grosswis, SH HH Gesamtsanierung Gebäude mit Wohnung, SH HA Ersatz Dachverkleidung Holzbau, SH AL Doppelkindergarten, Spielplatz, SH AL Umbau WC-Anlagen im Spezialtrakt (Entflechtung von Hallenbad), SH AL Sanierung Liegenschaftentwässerung	1'167'000
Kultur, Sport und Freizeit	Hallenbad Sanierung	480'000
Gesundheit	Allg. Sanierung, Sanierung Sanitärleitungen Haus Linde, Mobilien	235'000
Verkehr Nachrichtenübermittlung	Brücke Sennhüttenstrasse Sanierung, Waldenbachstrasse Sanierung, Walenbachstrasse Plattendurchlass, Bliggenswilertrasse ab Kreuz. Bändler bis Bliggenswil Obj. 7, 224, 369, Bliggenswilerstrasse Ortsdurchfahrt Obj. 371., Seewadel, Eingangstore und Fussgängerschutzinsel, Felsenegg-Rietlistrasse Obj. Nr. 73/79/148/178, Schürlistrasse Obj. Nr. 311/312, Lipperschwendi, Ortsdurchfahrt Obj. Nr. 21 Grüntal-/Haselhaldenstrasse; Ausbau und Sanierung sowie Neubau Gehweg	626'000
Umweltschutz und Raumordnung	Div. Arbeiten an Pumpwerken und Reservoirs, Brandholz, Massnahmenplan Naturgefahren; Div. Wasserleitungen und Quellfassungen, Prozessleitsystem RITOP; Update/Upgrade (WW) Umsetzung, Gemeinde- Bauentwicklung inkl. Bau- und Zonenordnung, Ausscheidung Gewässerräume im Siedlungsgebiet, Kommunales Parkplatzkonzept, Überarbeitung Kommunales Inventar	3'084'500
Volkswirtschaft	Ersatzbeschaffung Fahrzeug Forst	35'000
Finanzen und Steuern	Altlastenbereinigung für Arealentwicklung «alter Landi»	50'000
Total		5'851'300

Traktandum 2 Baukredit Hallenbad Bauma, Vorberatung zu Händen der Urnenabstimmung

Die Vorlage in Kürze

Der Gemeinderat unterbreitet der vorberatenden Gemeindeversammlung den Baukredit zur Sanierung des Hallenbades. Die Urnenabstimmung ist für den 7. März 2021 vorgesehen. Der Kostenvoranschlag rechnet mit Aufwendungen von brutto CHF 10'850'237.00. Es kann mit einem Sport-Toto-Beitrag von rund CHF 1'300'000.00 gerechnet werden, wodurch sich die durch die Gemeinde zu tragenden Kosten auf rund CHF 9'550'000.00 reduzieren. Im Rahmen einer von der Gemeindeversammlung beschlossenen Vorfinanzierung werden per Ende 2020 bereits CHF 2,7 Mio. für die Sanierung des Hallenbades angespart sein. Das Ziel von CHF 4,0 Mio. ist erreichbar: im Jahr 2021 soll eine weitere Einlage von CHF 600'000.00 (gemäss Budgetvorlage des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung) und in den beiden Folgejahren 2022 und 2023 sollen durchschnittlich CHF 350'000 eingelegt werden.

Bereits am 24. September 2017 haben sich die Baumer- und Baumerinnen in einer Grundsatzabstimmung mit einem Ja-Stimmenanteil von 85% für die Sanierung des 1973 eröffneten Hallenbades ausgesprochen. In den 47 Jahren seit der Erstellung wurde das Bad nie umfassend erneuert. Mit grossem Mehr genehmigte die Gemeindeversammlung am 18. Juni 2018 einen Projektierungskredit von CHF 690'000.00.

Der Zugang zum Hallenbad wird geändert: er erfolgt neu von vorne (südseitig), wo auch die Besucher der Mehrzweckhalle das Gebäude betreten. Nordseitig ermöglicht die Nutzung des Zwischenraumes zwischen Hallenbad und Mehrzweckhalle die Erstellung neuer und deutlich grösserer Garderobenräume. Pro Geschlecht sind zwei Sammelgarderoben vorgesehen.

Die bestehende Gebäudetechnik, Elektro-, Lüftungs- und Sanitäranlagen werden weitestgehend komplett erneuert. Einzelne Komponenten, welche in den letzten Jahren ausgetauscht werden mussten, werden in das neue Konzept integriert.

Das Hallenbad besteht heute aus einem Multifunktionsbecken mit einem Schwimmer-, Sprung- und Nichtschwimmerbereich. Neu muss der Nichtschwimmerbereich aus Sicherheitsgründen abgetrennt werden. Um das Bad noch familienfreundlicher zu machen, wird ein kleines Planschbecken in einer Ecke der Schwimmhalle eingeplant. Der Schwimmer- und Sprungbereich werden badewassertechnisch gemeinsam, der Nichtschwimmerbereich wird mit dem neuen Planschbecken zusammen aufbereitet. Die beiden Kreisläufe können so unterschiedliche Temperaturen aufweisen.

Der Einbau eines doppelspurigen Tarzanparcours ist Teil des Projektes. Damit wird ein häufig geäussertes Wunsch aufgenommen. Zusätzlich soll – als Option, über welche an der Gemeindeversammlung separat abgestimmt wird – eine Kletterwand zur Attraktivitätssteigerung beitragen. Stimmt die Gemeindeversammlung dem Einbau einer Kletterwand zu, erhöht sich der durch die Urnenabstimmung zu bewilligende Objektkredit um CHF 130'000.00 auf brutto CHF 10'980'237.00.

Ein Bistro mit 36 Sitzplätzen befindet sich unmittelbar beim Kassenbereich und dem Arbeitsplatz des Aufsichtspersonals. In frequenzarmen Zeiten lassen sich dadurch wesentliche Synergien erzielen. Aus dem Bistro bestehen Sichtkontakt und ein direkter Zugang in die Schwimmhalle und zum Planschbecken.

Das Badewasser konnte in den letzten Jahren nie mehr komplett abgelassen werden, weil die Fliesen nicht mehr haften und ohne Wasserdruck abfallen. Eine neue Auskleidung mit Fliesen ist eine angemessene und vergleichsweise kostengünstige Lösung für die Sanierung des Beckens.

Die Heizenergie soll über die separat geplante neue Holz-schnitzelheizung des Holzwärmeverbundes Bauma bezogen werden. Vorgesehen ist zusätzlich die Erstellung einer durch die Solargenossenschaft Bauma finanzierten Photovoltaikanlage (PVA) auf dem Dach des Hallenbades.

➔ Visualisierungen und Übersichtspläne finden sich ab Seite 10.

Vorgeschichte

Ausgangslage

Das Hallenbad Bauma wurde 1973 eröffnet und Anfang der 90er Jahre um einen dreigeschossigen Anbau mit dem heutigen Bistro ergänzt. In den nunmehr 47 Betriebsjahren wurde der zur Schulanlage Altlandenberg gehörende Komplex nie umfassend erneuert. Nicht alle Mängel sind für Besucherinnen und Besucher auf den ersten Blick ersichtlich, weil das Hallenbad gut gepflegt wird. Nach bald einen halben Jahrhundert Betrieb sind viele Geräte, Ausstattungen und Anlageteile am Ende ihrer Lebensdauer angekommen. Wenn das Hallenbad nicht saniert wird, muss es geschlossen und der Betrieb eingestellt werden.

Der Gemeinderat hat deshalb die Prüfung der Gesamt-sanierung des Hallenbades angestossen. Er beauftragte eine Strategiegruppe, die Eckpunkte für den Betrieb nach einer Gesamt-sanierung des Hallenbades zu erarbeiten. Darauf basierend wurde, unter Vorbehalt der Entscheide der Stimmbürgerschaft, als Grundsatz festgelegt, dass das Hallenbad als regionales Hallenbad bestehen bleiben und das Angebot für Familien gestärkt werden sollen.

Ausgearbeitete Varianten

Zwei Projektgruppen erarbeiteten zwei Sanierungsvarianten. Die Variante «Bestand» umfasste die Erneuerung des Badebereichs sowie der Garderoben und Nasszellen. Es werden Wände abgebrochen oder versetzt, aber keine Flächenvergrösserungen vorgenommen. Bauliche innere Veränderungen sind grundsätzlich nur zur Sanierung und Optimierung des Badebetriebes vorgesehen. Die Variante «Erweiterung» umfasste neben der Sanierung des Hallenbades den Bau eines neuen Kinderplansch- und Spielplauschbeckens mit Hubboden. Bei beiden Varianten war geplant, das Bistro in den Eingangsbereich zu verlegen. Die Zielsetzung und Absicht bestand darin, das Bistro durch die Verlegung für Besucherinnen und Besucher attraktiver zu positionieren und die Personalaufwendungen zu reduzieren.

Die Variante Bestand rechnete bei einer Kostengenauigkeit von +/- 25% mit Investitionskosten von CHF 9'000'000.00 und einem jährlichen Aufwand (inkl. Kapital-folgekosten) von CHF 610'000.00.

Grundsatzentscheid an der Urne

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Bauma haben sich anlässlich der Urnenabstimmung vom 24. September 2017 im Rahmen einer Grundsatzabstimmung mit 1'515 Ja-Stimmen gegen 273 Nein-Stimmen bei einer hohen Stimmbeteiligung von 54,69% klar für die Sanierung des Hallenbades und mit 1'072 Stimmen zu 614 Stimmen für die Variante «Bestand» entschieden.

Genehmigung Projektierungskredit

Die Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2018 genehmigte mit grossem Mehr einen Projektierungskredit von CHF 690'000.00 für die Ausarbeitung eines Vor- und Bauprojektes für die Sanierung des Hallenbades Bauma inklusive eines detaillierten Kostenvoranschlages mit einer Genauigkeit von +/- 10%. Gleichzeitig wurde durch die Gemeindeversammlung die Errichtung einer Vorfinanzierung über CHF 4'000'000.00 nach § 90 Abs. 2 des Gemeindegesetzes beschlossen.

Projektierung

Die Vergabe der Generalplanerleistungen (BKP 29) unterstand dem GATT/WTO-Übereinkommen. Das Submissionsverfahren wurde gemäss Art. 12 Abs. 1 lit.b) der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) im selektiven Verfahren durchgeführt und unterlag dem Staatsvertragsbereich (Art. 5bis, Art. 12bis Abs. 1 IVöB). Die Vergabe erfolgte aufgrund des Submissionsergebnisses an das erfahrene Generalplanerteam Isler Architekten AG aus Winterthur. An bisher 17 Sitzungen hat sich die vom Gemeinderat eingesetzte Baukommission unter der Leitung der jeweiligen Ressortvorstände (Paul von Euw und ab Juni 2019 Heidi Weiss) intensiv mit der Erarbeitung des Gegenstands der vorliegenden Vorlage bildenden Bauprojektes mit Baukredit auseinandergesetzt.

Rahmenbedingungen

Konzeptioneller Ansatz

Durch das Generalplanerteam wurde im konzeptionellen Ansatz die fehlende Adressierung des Hallenbades in der Gesamtanlage Altlandenberg thematisiert. Die Beurteilung zeigte auf, dass der Zugang zum Hallenbad auf der Hinterseite der Anlage gesucht werden muss. Der Projektansatz basiert auf einer Verlegung des Zugangs auf die Gegenseite, wo sich auch der Eingang für den Mehrzwecksaal und der Turnhalle befindet. Das separat erschlossene und nachträglich erstellte Bistro befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite der Kasse. Diese Disposition ermöglicht weder Synergien beim Personal an frequenzschwachen Tagen noch werden die Besucher auf natürliche Weise ins Bistro geleitet. Die Anordnung der Garderoben und Duschen ist in der bestehenden Anlage nicht optimal und muss aufgrund der geforderten zusätzlichen Garderobeneinheiten neu konzipiert werden.

Gebäudetechnik

Die bereits vorliegenden Gebäudeanalysen erforderten vertiefte Abklärungen und weitere Untersuchungen. Gleichzeitig wurden die in der Vorplanung erarbeiteten Erkenntnisse im Rahmen der Projektvorgaben nochmals überprüft und Varianten erarbeitet. Dabei galt es auch, die im Vorfeld getätigten Abklärungen und Lösungsvarianten hinsichtlich des Bestandes und der gesetzlichen Auflagen zu prüfen und zu optimieren. Die Projektierungsarbeiten erfolgten in konstruktiver Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Kommissionsmitgliedern und den Planern.

Schadstoffe

Die durchgeführten Schadstoffuntersuchungen zeigten verschiedene schadstoffhaltige Materialien. Es zeigte sich, dass keine unmittelbaren Gefahren durch kontaminierte Materialien wie asbesthaltige Klebstoffe und PCB-haltige Kittfugen für den jetzigen Badbetrieb bestehen. Bei baulichen Eingriffen muss aber eine Sanierung erfolgen.

Werkleitungen

Die bestehenden Kanalisationsleitungen, die der Entwässerung der Schulliegenschaften und des Hallenbades dienen, weisen grössere Schäden auf, sind undicht und genügen den rechtlichen Vorgaben zum Schutz des Grundwassers nicht mehr. Die Leitungsführungen entsprechen auch hinsichtlich der Entwässerung des Kanalisationsüberlaufs in die Töss nicht mehr den gesetzlichen Auflagen. Die Sanierung der Kanalisation ist zwingend, die Ausführung ist mit der Sanierung des Hallenbades abzustimmen. Die Sanierung soll vorgängig der Sanierung des Hallenbades und abgestimmt auf die Bedürfnisse des Schulbetriebs im Rahmen eines separaten Projektes im Jahre 2021 erfolgen.

Heizung

Die Heizenergie soll durch einen Anschluss an den sich in Gründung befindenden Holzwärmverbund Bauma beschafft werden. Die Dimensionierung der Heizzentrale des Wärmeverbundes wird bereits in der Planung darauf ausgerichtet. Heute versorgt die bestehende Holzschnitzelheizung im Schulhaus Altlandenberg auch das Hallenbad mit Wärme. Diese Holzschnitzelheizung hat das Ende der Lebensdauer bereits überschritten, genügt den gesetzlichen Vorgaben, unter anderem an die Luftreinhaltung, nicht mehr und kann nur noch durch aufwändige Notmassnahmen am Laufen gehalten werden. Die Heizung muss zwingend ersetzt oder stillgelegt werden. Der Anschluss an den neuen Holzwärmverbund stellt eine kostengünstige Alternative zu einer neuen Heizanlage dar.

Nutzerspezifische Vorgaben

Als Grundsatz wurde festgelegt, dass das Hallenbad als regionales Hallenbad bestehen bleiben und das Angebot für Familien gestärkt werden soll. Gleichzeitig sollen die betriebstechnischen Abläufe (z.B. Zugangs- und Kassenbereich im Besucher- wie auch im Unterhalts- und Personalbereich) optimiert und verbessert werden. Die Zielsetzungen sollen mittels innerer Umstrukturierungen, Nutzungsanpassungen und geringfügigen Erweiterungsmaßnahmen erreicht werden. Zur Attraktivitätssteigerung des Hallenbades sollen im Badbereich Massnahmen und Anpassungen im Beckenbereich geprüft werden.

Raumprogramm

Es wurde ein ergänzendes generelles Raumprogramm definiert.

- Bistrobereich für 25 – 30 Personen
- Erweiterung Besuchergarderoben/Duschen auf total 4 Einheiten. (Die Spezifikationen zu den Duschenbereichen sind situativ zu bearbeiten)
- Sanitätsraum
- Personalbereich mit Garderoben
- Multifunktionaler Raum
- Raumfläche für Schulungen, Anlässe für ca. 20 Personen
- Nutzungsmöglichkeiten für Massagen, Ruheraum
- Material- und Abstellräume

Bauprojekt

Grundgedanke

Mit einer grundlegenden Neudisposition der Nebenräume werden die erkannten Probleme der Anlage weitestgehend innerhalb des bestehenden Volumens gelöst. Mit Ausnahme eines neuen Anbaus für die Garderoben kann auf Raumweiterungen verzichtet werden. Nicht nur die neue Raumorganisation soll zum Baden animieren, auch die helle, grosszügige und freundliche Erscheinung soll die Besucher einladen. Beliebte Attraktionen wie der Tarzanparcours sollen beibehalten, respektive wieder aufgenommen oder neu hinzugefügt werden.

Eingang Untergeschoss

Die Erschliessung erfolgt neu über die Vorderseite der Schulanlage und wird mit dem Eingang zum Mehrzwecksaal kombiniert. Die Trennung der beiden Bereiche erfolgt durch eine Verglasung, so dass die beiden Eingangsbereiche ihre Grosszügigkeit nicht verlieren. Die WC-Anlage des Mehrzwecksaals findet neu ihren Platz direkt beim Eingang, wo auch die Garderoben für diverse Veranstaltungen platziert sind. Über den Lift oder die Treppe gelangt man ins Erdgeschoss am Bistro und der Kasse vorbei zu den Garderoben. Die Personalräume mit einem Büro für den Bereichsleiter und dem Aufenthaltsbereich für die Mitarbeiter sind ebenfalls im Untergeschoss mit direktem Zugang zu den technischen Räumen platziert.

Verteiler Erdgeschoss

Durch die Umorganisation des Raumlayouts erhält das Bistro einen prominenten Platz im Nutzerfluss. Somit wird es wieder aktiviert. Zusätzlich kann es gleichzeitig mit der Kasse betrieben werden; der Personalaufwand kann so optimiert und Synergien können genutzt werden. Das Bistro soll abschliessbar sein. Deshalb wird es durch eine Glasfront vom Foyer getrennt. Auch hat man aus dem Bistro einen guten Einblick ins Bad. Das Aufsichtspersonal hat von seinem Raum aus die komplette Übersicht sowohl in die Halle wie in das Foyer.

Das Foyer wirkt als Verteiler und ist als Sammelplatz nutzbar. Für Schulklassen, welche den Schwimmunterricht besuchen, gibt es einen direkten Zugang über die Schulanlage ins Foyer mit einer separaten Garderobe vor dem Eintritt in das Foyer des Hallenbades für Schuhe und Jacken. Vom Foyer aus besteht der hindernisfreie Zugang in eine separate Garderoben- und Duscheinheit gemäss den Vorgaben für das hindernisfreie Bauen. Der Raum dient gleichzeitig als Garderobe für Lehrpersonen.

Garderoben

Über ein Drehkreuz gelangen die Badegäste in den Gang zu den neu vier Garderoben. In diesen befinden sich jeweils eine Schamkabine und beidseitige Kästen mit kombinierten Sitzbänken. Je zwei Garderoben verfügen über einen gemeinsamen Vorplatz mit je 7 Duschen, WCs und dem Abtrocknungsbereich inkl. Beautycorner und Handföhne. Weitere Wandföhne befinden sich im Durchgang zur Schwimmhalle.

Schwimmhalle

Der Beckenumgang wird gegenüber heute im Bereich des Sprungbeckens verbreitert, um einen grosszügigeren Raumeindruck zu schaffen. Das Nichtschwimmerbecken wird aus Sicherheitsgründen mit einer Mauer vom Schwimmerbecken getrennt und ermöglicht dadurch auch zwei getrennte Wasserkreisläufe mit unterschiedlichen Temperaturen. Über eine abgetrennte Treppe gelangt man neben dem Nichtschwimmerbecken ins Schwimmerbecken. Die Rutschbahn und das Sprungbrett müssen entsprechend den BfU-Richtlinien ersetzt werden. Der Einbau eines doppelspurigen Tarzanparcours ist Teil des Projektes. Damit wird ein häufig geäussertes Wunsch aufgenommen. Zusätzlich soll – als Option, über welche separat abgestimmt werden soll – eine Kletterwand zur Attraktivitätssteigerung beitragen. Um das Bad noch familienfreundlicher zu machen, wird ein neues kleines Planschbecken in einer Ecke der Schwimmhalle eingeplant. Aus dem Bistro besteht Sichtkontakt zum Planschbecken.

Bistro

Das Bistro mit 36 Sitzplätzen befindet sich unmittelbar beim Kassenbereich und dem Arbeitsplatz des Aufsichtspersonals. In frequenzarmen Zeiten lassen sich dadurch wesentliche Synergien erzielen. Aus dem Bistro besteht ein direkter Zugang in die Schwimmhalle und zum Planschbecken. Das Angebot im Bistro wird einfacher sein, als vor der Sanierung des Hallenbades, da wegen der feuer- und gesundheitspolizeilichen Vorgaben auf den teuren Einbau einer vollwertigen Gastküche verzichtet werden musste.

Anbau

Der Anbau (bisher Bistro) ist nun für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich und bekommt mit kostengünstigen Leichtbauwänden eine neue Raumstruktur. Die bestehenden WC-Anlagen werden saniert und können somit einem neuen Schulungszimmer zugeordnet werden. Das Sanitätszimmer findet ebenfalls seinen Platz hier, sodass die Abholung von verletzten Personen diskret und direkt ablaufen kann. Als zentrale Bestandteile sind ein grosszügiger Materialraum mit direktem Zugang zur Schwimmhalle sowie ein Putzraum vor-

gesehen. Die bestehende Wohnung im 1. Obergeschoss wird im heutigen Zustand belassen und verbleibt ausserhalb des Projektperimeters.

Gebäudetechnik

Die bestehende Gebäudetechnik, Elektro-, Lüftungs- und Sanitäreanlagen werden weitestgehend komplett erneuert. Einzelne Komponenten, welche in den letzten Jahren ausgetauscht werden mussten, werden in das neue Konzept integriert.

Elektroanlagen

Die elektrische Energieversorgung der Schwimmhalle erfolgt ab der Verteilung Schulhausanlage. Die neuen Technikkomponenten mit mehr Leistungen machen einen höheren Anschlusswert erforderlich. Die Unterverteilungen werden ersetzt und neu disponiert. Die Verteilsysteme sind teils voll oder defekt und müssen erneuert werden; die vorhandene Kapazität der bestehenden Elektrokanäle ist mit Kabeln belegt.

Das Beleuchtungskonzept basiert auf einer energieeffizienten und wartungsarmen LED-Beleuchtung. Die Grundlagen zu den Beleuchtungsstärken basieren auf der Richtlinie Hallen- und Freibäder der Schweizerischen Licht Gesellschaft. Im Bad ist eine Unterwasserbeleuchtung eingeplant.

Photovoltaikanlage

Mittels einer zusätzlichen Photovoltaikanlage (PVA) kann der Anteil an erneuerbaren Energieträgern verbessert werden. Der Gemeinderat wird im Rahmen der Realisierung des Projektes mit der etablierten Solargenossenschaft Bauma prüfen, ob sich das Gebäude für die Montage einer Solaranlage eignet. Die Solargenossenschaft Bauma hat unter anderem bereits auf dem Dach des Schulhauses Sternenbergr eine PVA installiert. Bei einer positiven Objektbeurteilung soll eine PVA auf dem Dach des Hallenbades realisiert werden. Da dabei für die Gemeinde keine Investitionskosten anfallen, ist die Realisation der Solaranlage nicht Bestandteil des vorliegenden Bauprojektes und des Kreditantrages.

Sicherheitssystem

Das Bäderleitsystem wird in Anlehnung an die heutige Regel- und Messtechnik erneuert.

Für die technischen Störungen kann eine Textnachricht als SMS oder Sprachnachricht gesendet werden. Auf eine externe Systemzugriffsmöglichkeit wird aus Kostengründen vorerst verzichtet. Die Videoanlage wird ersetzt.

Badewasseraufbereitung/Lüftungsanlage

Durch die geplante Abtrennung von Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken bietet es sich an, neben einem neuen Aufbereitungssystem auch zwei Kreisläufe zu installieren, um das Badewasser optimal aufbereiten zu können.

Die Badewasseraufbereitung erfolgt neu gemäss SIA 385/9 nach der Verfahrensart Flockung – Mehrschichtfiltration – Ozonung – Sorption – Chlorung.

Für die Badewassertechnik respektive für die Auslegung der Heizungs- und Lüftungsanlagen wurden für den zukünftigen Badebetrieb die folgenden Temperaturen als Grundlage für die Badewassertemperaturen definiert:

- Schwimmerbecken: 29/32 Grad
- Nichtschwimmerbecken: 32 Grad
- Planschbecken 32 Grad.

Lüftungsanlage

Die Auslegung der Lüftungsanlagen Bad wird für den Normalbetrieb mit Lufttemperaturen von 30 Grad bei üblichen ca. 51 % relative Feuchte und für den Wochenendbetrieb mit 32 Grad Lufttemperatur und 60 % relative Feuchte definiert.

Die neue Lüftungsanlage wird auf dem Dach des Hallenbades platziert. Die Anlage verfügt über eine hocheffiziente

Wärmerückgewinnung. Die Abwärme wird zur Nacherwärmung und zur Badwasseraufwärmung genutzt. Die Erschliessung der Schwimmhalle mit Zuluft erfolgt über Hauptkanäle im Untergeschoss entlang der Fassade. Die Abluft der Schwimmhalle wird im Bereich des Sprungturms abgesaugt.

Heizenergie

Die Heizenergie soll über die separat geplante neue Holz-schnitzelheizung des Holzwärmeverbundes Bauma bezogen werden.

Anlieferung und Güterumschlagplatz

Die Anlieferung erfolgt wie bisher von Norden. Zur Einhaltung der Umweltschutzvorschriften ist ein überdachter und abflussloser Güterumschlagplatz vorzusehen. Die Niveaudifferenzen bedingen den Einbau einer Hebebühne.

Bautechnische Sanierungen

Die Dachflächen wurden anlässlich einer früheren energetischen Gebäudesanierung wärmetechnisch verbessert. Eine Neukonstruktion ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht angezeigt. Durch kostengünstige Massnahmen (Verstrebungen zwischen den Stahlträgern) werden die Statik verbessert und die Voraussetzungen für den Bau der Lüftungsanlage und einer Photovoltaikanlage auf dem Dach sowie die Montage eines doppelspurigen Tarzanparcours geschaffen. Die verglasten Fassadenflächen bleiben in ihrer Struktur erhalten, die Fenstergläser werden ersetzt. Sämtliche neuen Gebäudehüllenbauteile erfüllen die heutigen energetischen Anforderungen.

Kostenvoranschlag

Die gegenüber dem Zeitpunkt der Grundsatzabstimmung aktualisierte Grobkostenschätzung vom April 2018 für die Sanierung des Hallenbads ging von einem Investitionsvolumen von CHF 9'600'000.00 (+/- 25%, d.h. maximal CHF 12'000'000.00) aus.

Die Gesamtinvestitionen für die Sanierung des Hallenbads Bauma belaufen sich gemäss Bauprojekt und Kostenvoranschlag auf CHF 10'850'000.00 (inkl. 7,7% MwSt.). Die Planungsgenauigkeit ist +/- 10%. In den Kosten sind sämtliche Massnahmen zur Erreichung der Zielsetzungen, der baulichen Massnahmen und der Erfüllung der gesetzlichen Auflagen enthalten. Nicht berücksichtigt und nicht Bestandteil der Kostenschätzung sind Kosten für Dislokationen von Schul- und Kursunterrichtsstunden, Erlösminderungen durch Betriebsausfall, Personalkosten und die Finanzierungskosten.

Auf der Grundlage des Projekts mit Baubeschrieb und Kostenvoranschlag des Generalplanerteams Isler Architekten AG vom 19. Mai 2020 ist mit folgenden Baukosten bzw. Investitionsausgaben (inkl. MwSt.) zu rechnen.

Bezeichnung Leistung	Zwischentotal
- BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	CHF 560'040.00
- BKP 2 Gebäude	CHF 6'111'437.00
- BKP 3 Betriebseinrichtungen	CHF 1'278'399.00
- BKP 4 Umgebung	CHF 183'090.00
- BKP 5 Baunebenkosten	CHF 210'015.00
- BKP 6 Honorare	CHF 1'774'896.00
- BKP 7 Unvorhergesehenes	CHF 538'500.00
- BKP 9 Ausstattung	CHF 193'860.00
Total	CHF 10'850'237.00

Der an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2018 genehmigte Projektierungskredit von CHF 690'000.00 ist in den Gesamtkosten berücksichtigt und Bestandteil des Gesamtkredites.

Die Landparzelle Katasternummer BA4399 wird bereits für das Hallenbad und das Schulhaus genutzt und ist im Verwaltungsvermögen bilanziert. Weitere Investitionen in das Grundstück sind beim vorliegenden Projekt nicht notwendig.

Die Gesamtkosten weichen gegenüber dem prognostizierten Grobkostenrahmen (+/- 25%) um rund 12% inklusive Unvorhergesehenem ab. Die höheren Kosten begründen sich insbesondere durch die umfangreicheren notwendigen Schadstoffsanierungen, die weitergehenden Gebäude- und Badtechnikinstallationen mit dem Einbau eines Planschbeckens, dem Einbau eines doppelspurigen Tarzanparcours und den entsprechenden Honoraranteilen sowie dem eingerechneten Reservebetrag für Unvorhergesehenes.

Sport-Toto-Beitrag

Das vorliegende Projekt dient dem Breitensport und dem Schulschwimmen. Das Sportamt des Kantons Zürich leistet gestützt auf die Verordnung über das Sportamt und die Sportkommission vom 3. November 1999 Beiträge aus dem kantonalen Sportfonds an den Bau und die Erneuerung von Sportanlagen. Das Sportanlagenkonzept des Kantons Zürich (KASAK) hat zum Ziel, dass alle Regionen des Kantons Zürich in genügender Weise mit bedeutenden, breitenwirksamen Sportanlagen versorgt sind und dass für die Sportverbände und -vereine spezifische Anlagen für die Ausübung ihrer Sportarten bereitstehen. Das KASAK ist Grundlage für den KASAK-Katalog. Das Hallenbad Bauma ist als regionales Hallenbad im KASAK-Katalog gelistet. Bei KASAK-Anlagen entspricht der Beitragssatz max. 15 Prozent der anrechenbaren Investitionskosten (bei Anlagen, die nicht im KASAK gelistet sind, sind es maximal 10%).

Der Beitrag kann noch nicht abschliessend beziffert werden, es wird aber aufgrund von Vorabklärungen mit einem Beitrag von ca. CHF 1'300'000.00 gerechnet, wodurch sich die durch die Gemeinde zu tragenden Kosten auf ca. CHF 9'550'000.00 reduzieren werden. Da noch keine definitive Beitragszusicherung vorliegt, wurde der Beitrag im vorliegenden Antrag und bei der Darstellung der Folgekosten nicht berücksichtigt.

Finanzierung

Da es sich bei der Totalsanierung und der Erneuerung des Hallenbades um ein grosses Projekt für die Gemeinde handelt, wird es nicht möglich sein, die Finanzierung nur aus eigenen Mitteln bereitzustellen. Aus heutiger Sicht wird die Aufnahme von Fremdmitteln im Umfang von CHF 5'000'000.00 notwendig sein.

Folgekosten

Im Jahr 2019 resultierte aus dem Betrieb des Hallenbades (inkl. Bistro) ein Defizit von rund CHF 280'000.00. Nach der Neueröffnung des attraktiveren Bades ist mit höheren Einnahmen zu rechnen. Dank der Einsparung von Personalkosten durch die Realisierung von Synergien und dem weniger anspruchsvollen Betrieb des Bistros wird bei Öffnungszeiten, die mit den heutigen mindestens vergleichbar sind und trotz mehr Aktivitäten im Bad mit etwas tieferen Betriebskosten und einem jährlichen Betriebsdefizit von noch rund CHF 240'000.00 gerechnet.

Das Hallenbad ist heute vollständig abgeschrieben. Es fallen keine ausserplanmässigen Abschreibungen auf noch vorhandene Bilanzwerte an.

Bei den Kapitalfolgekosten (Abschreibungen und Verzinsung) dieses Projekts legte der Gemeinderat für die planmässigen Abschreibungen im Verwaltungsvermögen gemäss § 30 der Gemeindeverordnung (VGG) den Mindeststandard (VGG Anhang 2, lit. A, Ziff. 17) fest. Die getätigten Investi-

tionen sind über 33 Jahre planmässig abzuschreiben. Für die Verzinsung der notwendigen Fremdmittel wird mit einem Zinssatz von 0.75 % gerechnet.

Planmässige Abschreibungen pro Jahr	CHF 328'795.00
Zinsaufwand	CHF 37'500.00
Kapitalfolgekosten (im ersten Betriebsjahr)	CHF 366'295.00
Jährliches Betriebsdefizit (2019: CHF 280'000.00)	CHF 240'000.00

Die Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2018 hat die Errichtung einer Vorfinanzierung von CHF 4'000'000.00 für die Sanierung des Hallenbades beschlossen. Per Ende 2020 werden bereits CHF 2,7 Mio. für die Sanierung des Hallenbades angespart sein. Das Ziel von CHF 4,0 Mio. ist erreichbar: im Jahr 2021 mit einer Einlage von CHF 600'000.00 (gemäss Budgetvorlage des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung) und in den beiden Folgejahren 2022 und 2023 mit jährlichen Einlagen von durchschnittlich CHF 350'000.00, was auch angesichts der aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie eingetrübten Zukunftsaussichten als realistisch beurteilt wird. Über die Abschreibungsdauer wird die geäußerte Vorfinanzierung aufgelöst und der Erfolgsrechnung mit jährlich CHF 121'212.00 gutgeschrieben. Die jährliche Mehrbelastung in der Erfolgsrechnung beträgt damit gegenüber 2019 rund CHF 205'083.00.

Weitere finanzielle Konsequenzen

Bei einer Ablehnung des vorliegenden Kreditantrags sind die Kosten des Projektierungskredits in der Jahresrechnung 2020 ausserplanmässig abzuschreiben. Die aufgelaufenen Projektierungskosten betragen aktuell rund CHF 548'000.00. Zusätzlich würden als gebundene Ausgaben Kosten von CHF 700'000.00 bis CHF 1'200'000.00 für den Rückbau des Hallenbades anfallen. Zusätzliche Kosten für eine Umnutzung des Gebäudes sind darin noch nicht eingerechnet.

Optionen

Bei der Erarbeitung der Kreditvorlage wurden verschiedene erweiterte bauliche und betriebliche Anpassungen und Attraktivitätssteigerungen geprüft. Neben den bereits in den Baukosten enthaltenen zusätzlichen Einbauten zur Attraktivitätssteigerung (Einbau eines Planschbeckens und eines doppelspurigen Tarzanparcours) wird als weitere Massnahme der Einbau einer Kletterwand vorgeschlagen. Diese Massnahme wird der Gemeindeversammlung als Option im Rahmen eines separaten Antrages vorgelegt. Für den Einbau einer Kletterwand wird mit Kosten von CHF 130'000.00 (inkl. MwSt.) ausgegangen. Stimmt die Gemeindeversammlung dem Einbau einer Kletterwand zu, erhöht sich der durch die Urnenabstimmung zu bewilligende Objektkredit um brutto CHF 130'000.00 auf brutto CHF 10'980'237.00.

Terminplan

Es sind folgende Termine vorgesehen:

Vorberatende Gemeindeversammlung	7. Dezember 2020
Kreditgenehmigung Urnenabstimmung	7. März 2021
Baubeginn	Mai 2022
Umgebungsarbeiten	Sommer 2023
Fertigstellung	September 2023

Vorberatung in der Gemeindeversammlung

Kredite von mehr als CHF 1,5 Mio. sind gemäss Art. 6 der Gemeindeordnung zwingend der Urnenabstimmung zu unterbreiten. Diese Geschäfte sind in einer Gemeindeversammlung vorzubereiten. Es besteht an der vorberatenden Gemeindeversammlung die Möglichkeit, Änderungsanträge zu stellen, über die abgestimmt wird, bis das Geschäft zu Handen der Urnenabstimmung bereinigt ist. Den Stimmberechtigten wird an der Urne die von der Versammlung beschlossene Vorlage unterbreitet. Der Beschluss der vorberatenden Gemeindeversammlung hat den Charakter einer Abstimmungsempfehlung. Ändert die vorberatende Gemeindeversammlung die Vorlage des Gemeinderates ab, darf der Gemeinderat den Stimmberechtigten als Variante auch die ursprüngliche Vorlage unterbreiten (§ 16 Gemeindegesetz).

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der vorberatenden Gemeindeversammlung, zu Handen der Urnenabstimmung folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Für die Sanierung des Hallenbades wird zu Handen der Urnenabstimmung ein Objektkredit von brutto CHF 10'850'237.00 bewilligt.
2. Für den Einbau einer Kletterwand im Hallenbad wird ein zusätzlicher Objektkredit von brutto CHF 130'000.00 bewilligt. Der durch die Urnenabstimmung zu bewilligende Objektkredit erhöht sich damit um brutto CHF 130'000.00 auf brutto CHF 10'980'237.00.

Antrag des Gemeinderats

1. Für die Sanierung des Hallenbades wird zu Handen der Urnenabstimmung ein Objektkredit von brutto CHF 10'850'237.00 bewilligt. Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend des Baupreisindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis April 2020) und der Bauausführung.
2. Für den Einbau einer Kletterwand im Hallenbad wird ein zusätzlicher Objektkredit von brutto CHF 130'000.00 bewilligt. Der durch die Urnenabstimmung zu bewilligende Objektkredit erhöht sich damit um brutto CHF 130'000.00 auf brutto CHF 10'980'237.00.

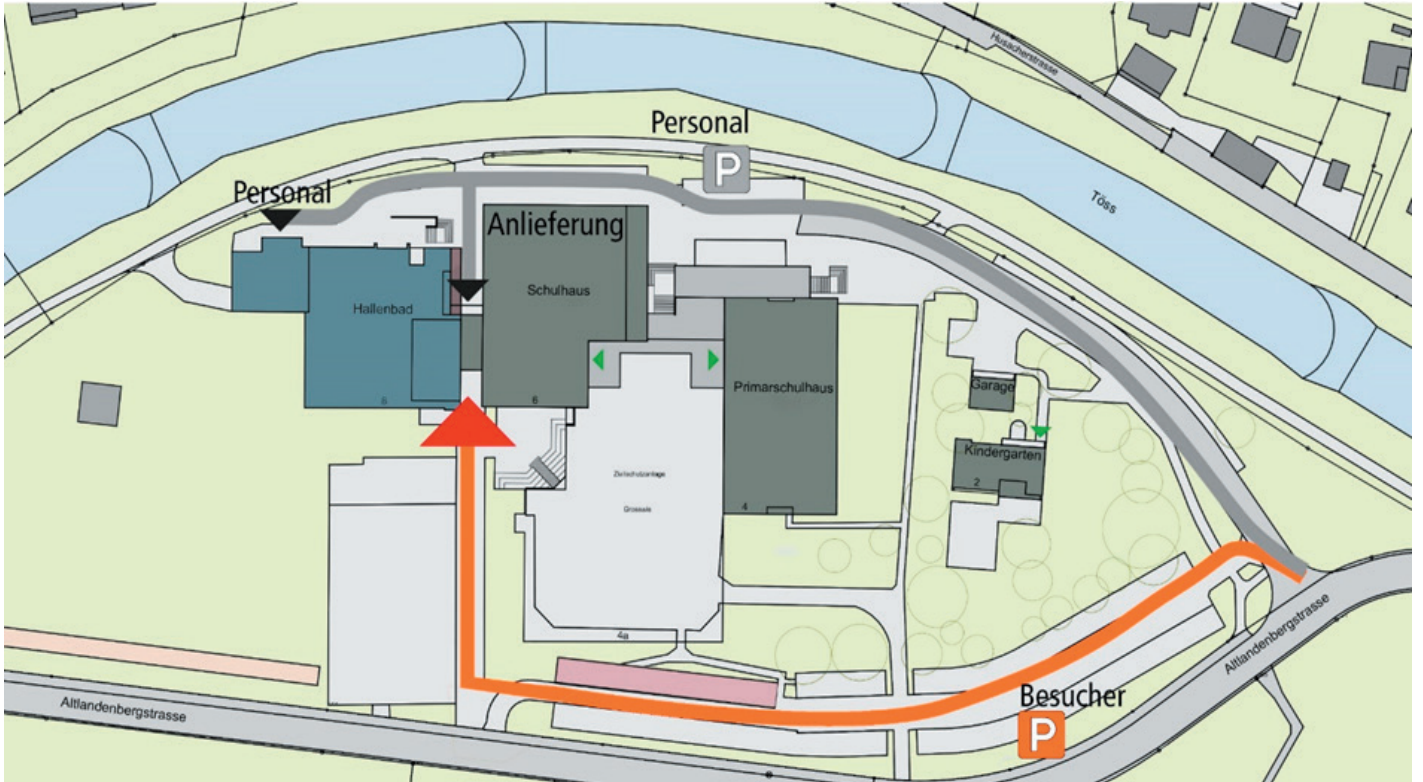


Abb. 1: Konzeptioneller Ansatz mit Erschliessung des Hallenbades von Süden



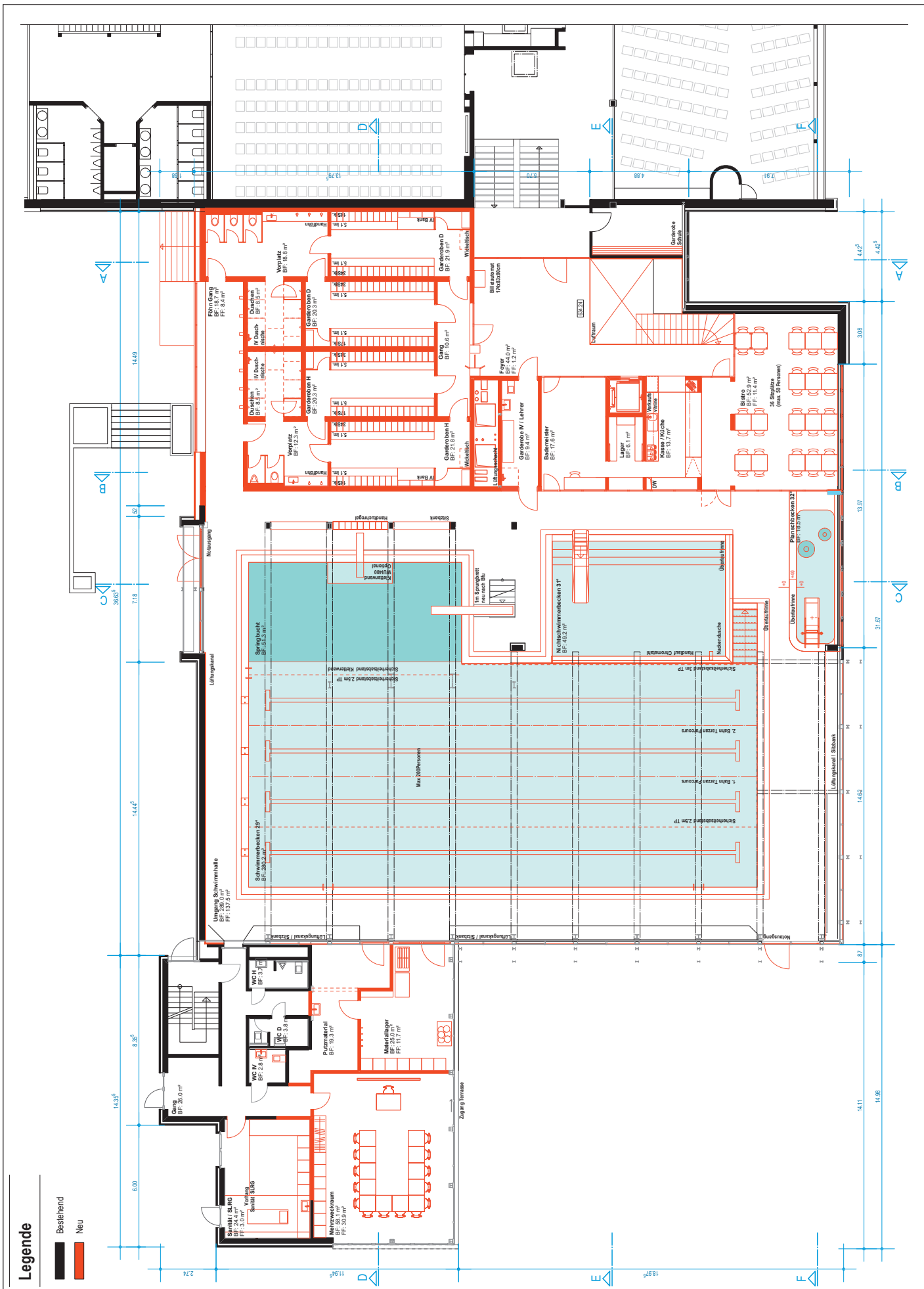
Abb. 2: Visualisierung des Foyers. Die Farbgebung dient als Beispiel und wird im Rahmen der Projektumsetzung festgelegt.



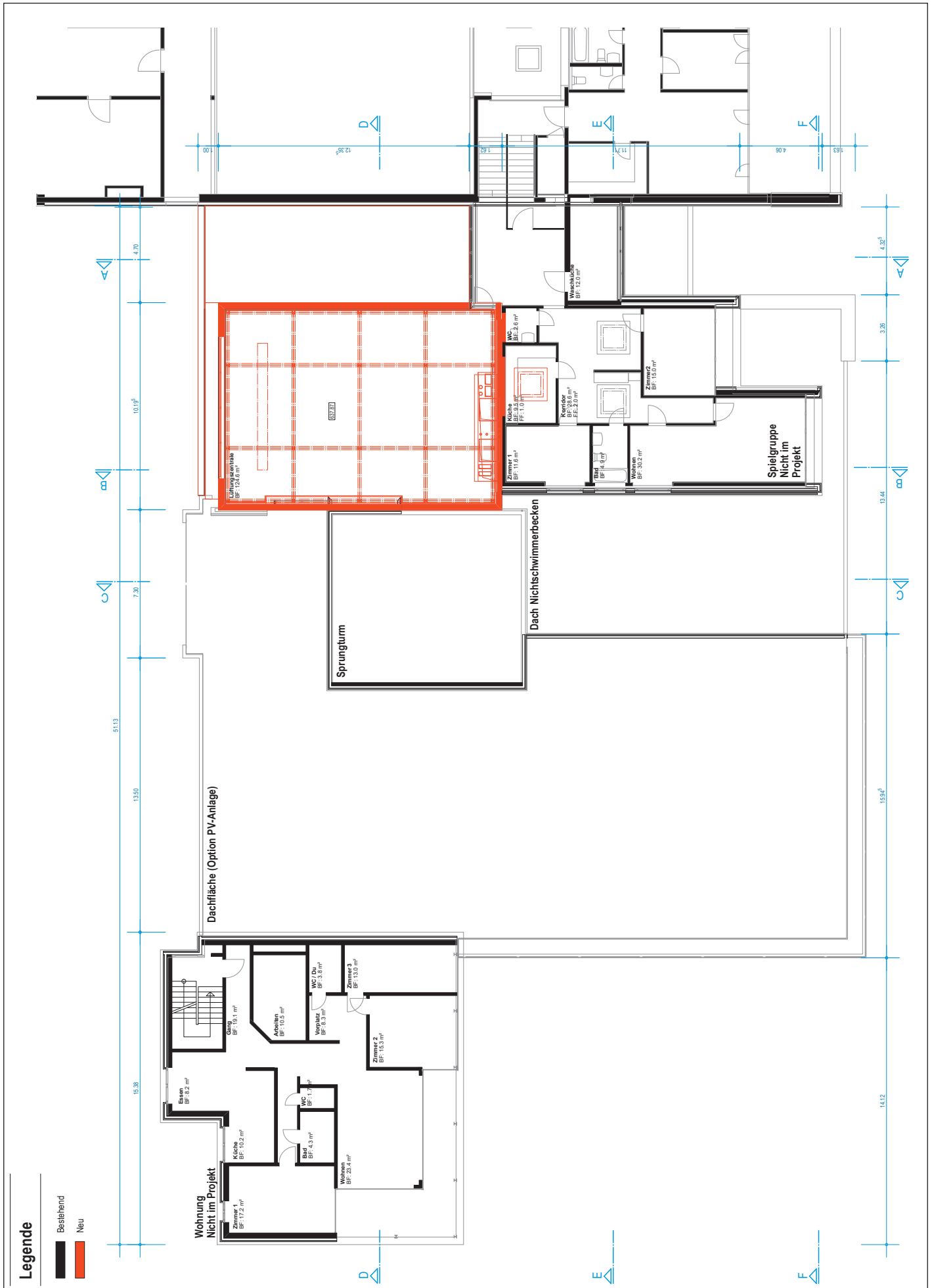
Abb. 3: Visualisierung der Schwimmhalle. Auf der rechten Seite vor den Fenstern des Bistros befindet sich das Kinderplanschbecken. In der Mitte im Hintergrund ist die optional beantragte Kletterwand erkennbar.



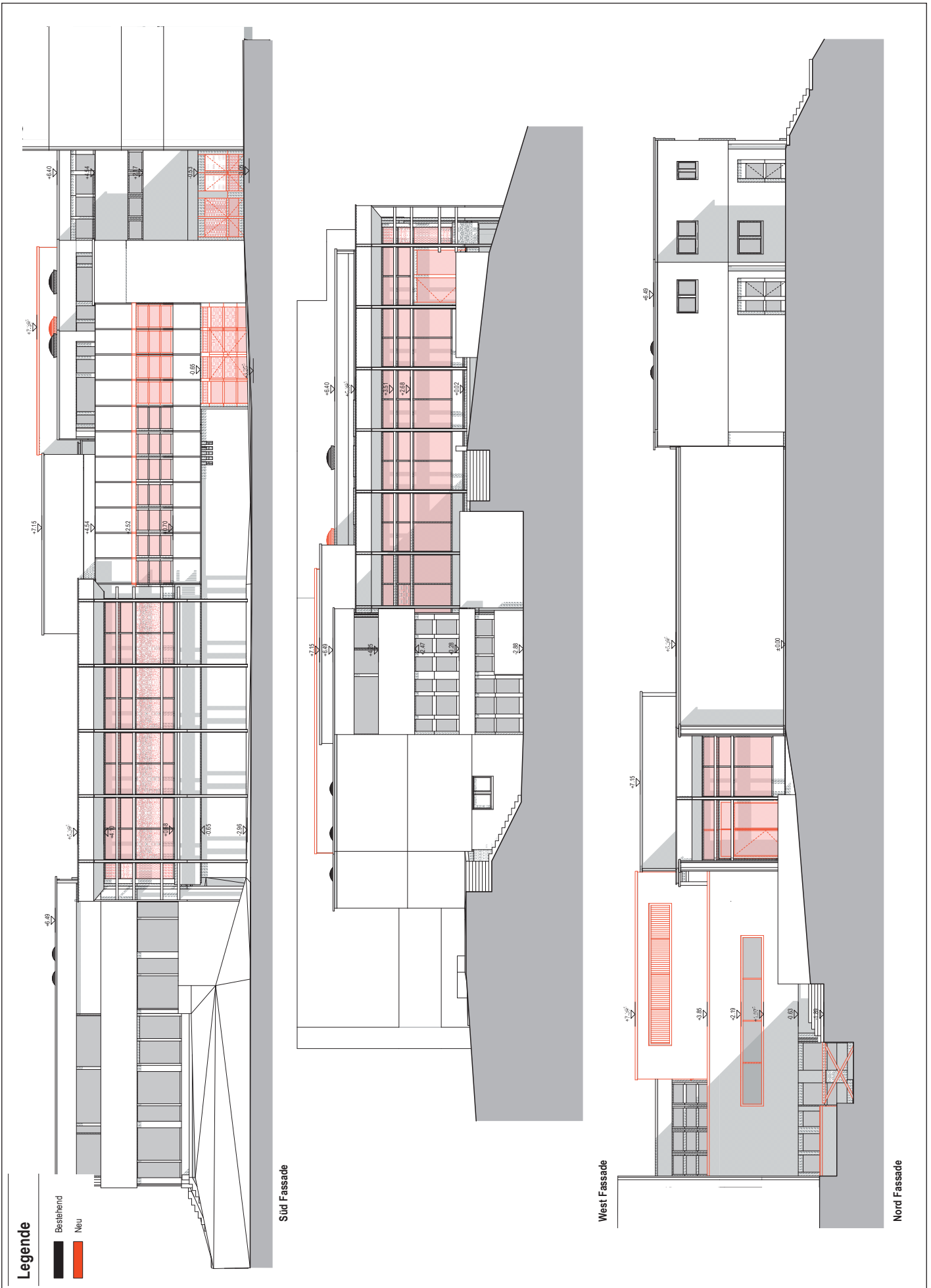
Abb. 4: Visualisierung des Bistros. Aus dem Bistro besteht ein direkter Zugang in die Schwimmhalle. Direkt vor dem Bistro befindet sich das Kinderplanschbecken.



Grundrisse Erdgeschoss



Grundrisse Dachgeschoss





Schnitte längs



Schnitte quer